

# Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 72.

Samstag den 15. Juni

1844.

## Aemtlige Verlautbarungen.

Nr. 871. (3)

Nr. 565<sup>2</sup>/<sub>1151</sub>

### Concurs = Kundmachung.

Von der k. k. Steyermärkisch-illyrischen vereinten Cameralgefällen-Verwaltung wird zur Wiederbesetzung der bei ihr erledigten Amtsofficialsstelle für das Rechnungsfach, mit welcher ein jährlicher Gehalt von Sieben Hundert Gulden, und im Vorrückungsfalle mit 600 fl. oder 500 fl. verbunden ist, der Concurs bis 15. Juli 1844 eröffnet. — Jene activen Beamten oder Ducescenten, welche einen dieser Dienstplätze zu erhalten wünschen, haben in offener Frist ihre Bewerbungsgesuche im Dienstwege bei dieser Cameralgefällen-Verwaltung einzureichen, sich darin über ihre Sprach- und Dienstkenntnisse, besonders über die vollständige Kenntniß des Gefällen = Rechnungswesens, über ihre Gesamtdienstzeit und einen tadellosen Lebenswandel auszuweisen, dann aber auch anzugeben, ob und im bejahenden Falle mit welchem Beamten der k. k. Steyer-illyrischen Gefällen-Landesbehörde oder ihrer Unterbehörden, und in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind. — Graz am 24. Mai 1844.

Nr. 888. (3)

Nr. 3584.

Mit Bezug auf die Kundmachung vom 30. December v. J. wird in Erinnerung gebracht, daß für das Solarjahr 1844 folgende Heiraths-Ausstattungs-Stiftungsstiftungen zu verleihen sind, nämlich: Die Hans Jacob Weber'sche mit 71 fl.  
die Johann Jacob Schilling'sche mit 61 „  
„ Johann Bernardin'sche mit 53 „  
„ Georg Tholmaner'sche mit 51 „  
„ Anton Fanzo'i'sche mit 40 „  
„ Niklas Krashavik'sche mit 60 „  
Die diesfälligen vorschristmäßig belegten Gesuche sind bei dem Magistrate zeitgerecht zu überreichen, damit er in Stand gesetzt werde, die Verleihung der erwähnten Ausstattungen

den geeigneten Wittwerberinnen noch vor der geistlichen Einsegnung, nach dem Willen der Stifter, vorzunehmen. — Stadtmagistrat Laibach am 28. Mai 1844.

Nr. 870. (3)

Nr. 323.

### Feilbietungs = Edict.

Von dem k. k. illyr. Oberbergamte und Berggerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Frau Franziska Jezzernigg, wegen einer Forderung pr. 7000 fl. CM. die öffentliche Feilbietung des im Bezirke Wolfsberg an dem Lavantflusse liegenden, auf 17725 fl. 8 kr. CM. geschätzten Montan-Hammerwerkes Brihl, nebst der als Fundus instructus dazu gehörigen und in den Schätzungswerth einbezogenen Inventarial-Gegenstände, so wie der übrigen, zusammen auf 200 fl. 25 kr. CM. geschätzten Materialvorräthe und endlich in Folge Delegation der löblichen Cameral-Herrschaft St. Andre, auch der mit obigem Werke in Verbindung stehenden, zur erstbenannten Herrschaft dienstbaren und auf 1581 fl. 20 kr. CM. geschätzten Wirthschafts-Hammerschmiede nebst Kleingarten sub Parcell. Nr. 1 an der Bloiken bei St. Andre, im Bege der Execution bewilligt worden. Zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Termine, und zwar: der erste auf den 10. August, der zweite auf den 14. September und der dritte auf den 12. October 1844, Vormittags um 9 Uhr mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realitäten, wenn sie weder bei dem 1. noch 2. Termine um den Schätzungspreis oder darüber an Mann gebracht werden sollten, beim 3. Termine auch unter der Schätzung verkauft werden würden; so haben die Kauflustigen an den festgesetzten Tagen in der diesgerichtlichen Amtskanzlei zu erscheinen. — Das concessionsmäßig aus 2 Zerrrenfeuern mit 1 Schläge bestehende Hammerwerk Brihl wird unter einem mit der Wirthschafts-Hammerschmiede und Kleingarten um den Gesamtschätzungs-

wert pr. 19306 fl. 28 kr. CM., so wie die nicht zum Fundus instructus gehörigen Materialien, zusammen oder auch einzeln um den gerichtlichen Schätzungspreis ausgerufen. — Jeder Kauflustige zu den genannten Entitäten hat vor gemachtem Anbote ein Badium pr. 1930 fl. CM. zu erlegen, welches dem Meistbieter in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Licitanten aber nach geschlossenem Licitationsprotocoll, so wie auf Verlangen auch während der Versteigerung zurückgestellt werden wird. — Die weitem Kaufbedingnisse, die geerichtlichen Schätzungen, so wie die betreffenden Bergbuchs- und Grundbuchs-extracte können inzwischen in der dießbergergerichtlichen Registratur eingesehen werden. — Klagenfurt am 22. Mai 1844.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 876. (3) **E d i c t.** Nr. 2340.

Zur Ueberlassung der Herstellung der auf 116 fl. 55 kr. veranschlagten Brücke über den Beischheid Bach wird eine Minuendo-Licitation am 19. Juni l. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei abgehalten werden.

Was den Unternehmungslustigen mit dem Besatze bekannt gegeben wird, daß die Bau-Devisen und die Licitationsbedingnisse hier eingesehen werden können.

Vom k. k. Bezirks-Commissariate Umgebung Laibach am 7. Juni 1844.

3. 877. (3) **E d i c t.** Nr. 1753

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 13. Jänner d. J. zu Draule verstorbenen Halbhüblers Franz Schust rechtlich aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch machen zu können vermeinen, haben denselben bei der, auf den 15. Jult d. J. Vormittag 9 Uhr hieramts angeordneten Convocationstagsatzung so gewiß anzumelden, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 a. b. C. B. selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 19. April 1844.

3. 878. (3) **E d i c t.** Nr. 2297.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 15. Decr 1843 zu Draule sub Consc. Nr. 22 verstorbenen 1/3 Hüblers Nicolaus Arber aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, werden aufgefordert, zu der auf den 10. Jult l. J. Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- zugleich Abhandlungs Tagsatzung so gewiß zu erscheinen, als sie sich widrigen die Folgen des §. 814 b. C. B. nur selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 22. Mai 1844.

3. 879. (3) **E d i c t.** Nr. 793.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Martini, Vormund des minderjährigen Alois Kern von Laibach, unter Vertretung Hrn. Dr. Lindner, puncto 400 fl. c. s. c., die mit Bescheide vom 18. Nov. 1843 bewilligte executive Feilbietung der, dem Andreas Uretschar g. bö. igen, zu e. t. Paul liegenden, dem Gute Strobelhof sub Grundbuchs-Fol: 210 et Rect. f. Nr. 69 dienstbaren, gerichtlich auf 769 fl. 50 kr. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann der auf 17 fl. 24 kr. bewertheten Fahrnisse auf drei weitere Termi n., und zwar dergestalt übertragen worden, daß die erste Feilbietung auf den 18. April, die zweite auf den 20. Mai und endlich die dritte auf den 20. Junil. J. und zwar jedesmal Vormittag 9 Uhr in loco der Realität und mit dem Anhange anberaumt werde, daß die Realität sowohl, als die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungs-wert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden, und daß je er Kauflustige ein Badium pr. 150 fl. zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat; der Grundbuchs-Extract, die Licitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden. — Laibach am 26. Jänner 1844.

Nr. 2229.

Anmerkung. Nachdem auch die zweite Feilbietung über Einverständnis beider Theile zu unterbleiben hat, so wird am 20. Juni l. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden. Laibach am 19. Mai 1844.

3. 855. (3) **E d i c t.** Nr. 1210.

Vom dem vereinten Bezirksgerichte Michelsletten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der k. k. priv. mechanischen Spinnerei zu Haidenschaft, durch Dr. Lindner, in die executive Feilbietung der, zu Gunsten der Katharina Struckl, vermittelten gewesenen Terpinz, geborenen Perko, auf der, auf Maria von Johann Terpinz vergewährten, dem Gute Obergörtschach sub Rectif. Nr. 1, zinsbaren 1/4 Hube zu Schirtschitsch, mittels des Ehevertrages ddo. 31. Jänner 1824 sichergestellten Heirathsprüche pr. 350 fl., wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 14. Decem-ber 1840 schuldigen 157 fl. 5 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen, auf den 13. Jult, auf den 13. August und auf den 13. September d. J., jedesmal Vormittag 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze angeordnet worden, daß obige Heirathsprüche bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den, bei der dritten aber auch unter dem Nennwerthe dem Meistbieter hintangegeben werden, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Der Grundbuchs-extract kann hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Michelsletten zu Krainburg am 5. Mai 1844.

# Heute, den 15. dieses Monats,

erfolgt die Ziehung  
der dem Verlosungs-Plane für die  
besonders reich ausgestattete

## Grosse Realitäten-, Gold- und Silber- Lotterie

enthaltend die ungewöhnlich namhafte Anzahl von

**36,260**

Treffern im Gesamt-Betrage von Gulden W. W.  
das ist eine halbe

**600,000**



**MILLION**  
und **100,000** **Guld.**



bloß im baren Gelde

beigegebenen, und in demselben verzeichneten **100** Stück fürstlich Esterhazy'schen Lose, worauf das gefertigte K. K. priv. Großhandlungshaus seine werthen Geschäft-freunde und das verehrte Publicum aufmerksam macht.

Bei dieser großen Realitäten-Gold- und Silber-Lotterie  
sind die Gewinnste vertheilt in **20** großen Treffern von Gulden:  
200,000 — 40,000 — 12,000 — 7000 — 6000 — 5000 —  
5000 — 4800 — 4000 — 3600 — 2400 — 2000 — 2000 —  
1200 — und 6 à 1000,

und in **36,240** Nebentreffen von  
Gulden 400 — 300 — 225 — 200 — 150 — 125 — 115 u. s. w.

Das Los kostet nur **4 fl. C. M.** — Auf **5** Lose wird ein Silber-Gratis-Los, welches mindestens einen kais. Oesterr. Silber-Thaler oder **5 fl. W. W.** sicher gewinnt, unentgeltlich aufgegeben.

Abnehmer von **100** Losen erhalten **20** Silber-Gratis-Gewinnst-Lose, und noch als Provision **4** Gold-Prämien-Lose, mit einem sicheren Gewinne von mindestens **4** Stück kais. Ducaten in Gold, unentgeltlich.

Wien am 1. Juni 1844.

**G. M. PERISSUTI,**

k. k. priv. Großhändler,

Kärntnerstraße Nr. 1049, im ersten Stock.

Lose dieser großen Lotterie sind in Laibach bei den Herren **Thomschitz & Kham**, und in den meisten soliden Handlungen zu haben.

3. 868. (2)

## Sparcasse = Kundmachung.

Wegen dem Rechnungs-Abschlusse für den 1. Semester 1844 werden bei der Sparcasse vom **1. bis einschließig 14. Juli 1844** weder Einlagen angenommen, noch Rückzahlungen geleistet.

Zugleich wird bemerkt, daß vom 15. Juli l. J. angefangen, und fernerhin die Amtstage für Empfänge und Zahlungsleistungen auf **Montag, Mittwoch und Samstag** von **10 bis 12** Uhr Vormittags festgesetzt sind.

Von der krain. Sparcasse Laibach am 3. Juni 1844.

3. 883. (2)

## Gelder zu vergeben.

Von der Johann Nep. Svetitschen Verlassmasse werden derzeit 14000 fl. C. M. angelegt. Jene, welche das ganze Capital, oder Theilbeträge, davon jedoch nicht unter 1000 fl. gegen pragmatikalische Sicherheit zu erhalten wünschen, werden ersucht, sich entweder an den Vormund, Herrn Joseph Stare, oder an den Curator, Herrn Dr. Max. Wurzbach zu verwenden. Bei

richtiger Interessenzahlung können die Capitale 15 — 20 Jahre anliegend bleiben.  
Laibach den 8. Juni 1844.

3. 890. (2)

**1000 oder 2000 fl. C. M.** werden gegen pupillarmäßige Sicherheit dargeliehen. Weitere Auskunft wird im Comptoir dieser Zeitung ertheilt.